



Schmerz · 25:454–458  
DOI 10.1007/s00482-011-1086-4  
© Deutsche Gesellschaft zum Studium  
des Schmerzes 2011  
Published by Springer-Verlag –  
all rights reserved

## DGSS-Mitteilungen

### DGSS-Geschäftsstelle

Beate Schlag, Obere Rheingasse 3, D-56154 Boppard

Tel. 06742/8001-21 Fax 06742/8001-22

info@dgss.org www.dgss.org

### Geschäftsführer

Prof. Dr. T. Graf-Baumann

### Pressestelle

Meike Driessen, presse@dgss.org

### DGSS-Informationen

Über die DGSS · Antrag auf Mitgliedschaft · Infoblatt

(Geschäftsstelle / Organe) · Kontakte (Arbeitskreise / Sonstige)

## President's Corner

### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

immer wieder haben wir im Vorstand darüber diskutiert, wie die DGSS bei Ihnen, unseren Mitgliedern und in der Öffentlichkeit gesehen wird. Ein kritischer Punkt bestand oftmals darin, dass die wissenschaftliche Orientierung der DGSS zu sehr im Vordergrund stünde und die Anbindung an die Versorgung darunter leide.

Schon seit ihrer Gründung im Jahr 1975 hat die DGSS ein klares Profil als DIE interdisziplinäre wissenschaftliche Fachgesellschaft für Schmerztherapie in Deutschland. Wir treiben die Forschung voran, und wir setzen uns für eine qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung ein. Es ist ein immenser Vorteil unserer Fachgesellschaft, dass wir nicht nur interdisziplinär, sondern auch interprofessionell aufgestellt sind – die Zusammen-

arbeit verschiedener Berufsgruppen ist die Grundlage für eine erfolgreiche Schmerztherapie.

Damit wissenschaftlicher Fortschritt beim Patienten ankommt, ist es wichtig die Erkenntnisse aus der Wissenschaft in die Praxis zu transferieren und diese nicht nur bei den Therapeuten, sondern auch bei den Patienten zu kommunizieren. Dies tun wir bereits auf verschiedene Weise: Wir sind als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) an der Erstellung von Leitlinien und Empfehlungen intensiv beteiligt, in die wir unsere schmerzmedizinische Expertise einbringen. Das nützt sowohl unseren Mitgliedern als auch den Patienten. Wir entwickeln darüber hinaus Vorgaben für schmerzmedizinische Strukturen, die nicht nur die Qualität sichern, sondern auch einen direkten Bezug zu Vergütungsvor-

gaben haben. Dokumentations- und Qualitätssicherungsmaßnahmen wie KEDOQS (Kerndokumentation zur Qualität in der Schmerztherapie) und QUIPS (Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie) können über die Qualitätssicherung hinaus Grundlagen schaffen für einen Forschungsbereich, der bis jetzt noch nicht so sehr im Mittelpunkt unserer Fachgesellschaft stand: eine unabhängige Versorgungsforschung für Patienten mit akuten oder chronischen Schmerzen. Dafür werden derzeit nur sehr begrenzt Mittel bereitgestellt, obwohl die Qualität der schmerztherapeutischen Versorgung durch Versorgungsforschung erheblich verbessert werden könnte.

**Viele unserer Bemühungen und Initiativen werden momentan noch nicht in ihrer ganzen Breite wahrgenommen. Und gerade in der Einbindung der niedergelassenen Kollegen und der Patienteninformation gibt es zurzeit noch Defizite. Zudem wurde unser Profil bisher in der Öffentlichkeit und in politischen Gremien zu wenig wahrgenommen. Das wollen wir nun ändern.**

### Denn wir können mehr!

Ab sofort wollen wir – mehr als bisher – politisch mitreden, denn wir haben etwas zu sagen. Wir wollen neue Mitglieder gewinnen und ihnen zeigen, dass unser Wissen und unsere Projekte auch für ihre Arbeit relevant sind. Das fängt schon bei den Studenten und medizinischen Auszubildenden an – der Schmerz ist DAS Leitsymptom der Medizin. Es geht weiter bei allen Ärzten, Pflegenden und Angehörigen anderer medizinischer Berufe, die in ihrer täglichen Arbeit mit Schmerz konfrontiert werden. Und endet schließlich da, wo wir schon sehr gut vertreten sind: bei den Schmerzforschern und Schmerztherapeuten. Aber auch hier möchten wir unser An-

gebot erweitern und unsere Fachgesellschaft attraktiver machen. Und last but not least: wir wollen Patienten zukünftig besser über die Möglichkeiten der Schmerztherapie informieren und als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

**Kurzum:** Wir wollen die Schmerzmedizin in Deutschland aktiver als bisher vorantreiben und dazu alle auf diesem Gebiet tätigen Professionen und Bereiche miteinander vernetzen. Für diese Arbeit wollen wir auch unsere internationale Vernetzung mit der IASP und der EFIC weiter ausbauen, die uns regelmäßig sowohl wissenschaftlich als auch politisch wichtige Impulse gibt.

### Unserem Anspruch Ausdruck geben – im Namen

Um dem Anspruch der DGSS, die führende deutsche Schmerzgesellschaft zu sein, Ausdruck zu verleihen, schlägt das Präsidium eine Namensänderung vor, über die wir im Rahmen der nächsten Mitgliederversammlung beim Deutschen Schmerzkongress im Oktober abstimmen wollen. Vorausgesetzt, die Mitglieder stimmen zu, werden wir uns ab Oktober „**Deutsche Schmerzgesellschaft**“ nennen. Schon seit Jahren haben wir diesen Namen (als Appendix) mitgeführt, selbstverständlich bleiben wir auch unter diesem neuen Namen die Deutsche Sektion der IASP. Unter dem Motto „Das große Schmerznetzwerk“ wollen wir dann verstärkt politisch und öffentlichkeitswirksam aktiv werden, selbstverständlich ohne unsere wissenschaftlichen Wurzeln dabei zu vernachlässigen.

### Erweiterter Anspruch, erweiterter Aktionsradius

Ein Kernelement unserer Arbeit wird der Nationale Aktionsplan gegen den Schmerz sein, den mein Vorgänger Prof. Dr.

Rolf-Detlef Treede bereits zum Schmerzkongress 2010 ins Leben gerufen hat. Die vier Punkte des Aktionsplans „**Bewusstsein schaffen, Forschung fördern, Aus- und Weiterbildung verbessern und Versorgung verbessern**“ bilden nach wie vor die Agenda unserer Bestrebungen.

### **Erster Schritt: Bewusstsein schaffen**

Im ersten Jahr lautet das Motto „Bewusstsein schaffen“, denn gesellschaftliche Veränderungen können nur dann geschehen, wenn Missstände bekannt und im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankert sind. Wir wollen erreichen, dass jeder Mensch in Deutschland weiß, was bei Schmerzen zu tun ist, an wen er sich wenden kann, dass akute Schmerzen ausreichend behandelt werden müssen, um chronische Schmerzen zu verhindern und dass niemand Schmerzen ertragen muss. Daher planen wir, die Aufklärungsaktivitäten zum Thema Schmerz zu verstärken, als Vorbilder dienen uns dabei Kampagnen anderer Gesellschaften (Deutsche Krebsgesellschaft, AIDS-Stiftung u.a.).

### **Zweiter Schritt: Fortbildung stärken**

Um der Forderung nach einer besseren Aus- und Weiterbildung auch selbst gerecht zu werden, werden wir uns in Zukunft

– noch stärker als bisher – in der Fortbildung engagieren. So soll es eine eigene Fortbildungsakademie der DGSS geben, bei der sich sowohl Ärzte als auch Psychologen und Pflegepersonal in der speziellen Schmerztherapie fortbilden können. Dazu soll es auf der einen Seite Präsenzveranstaltungen geben, aber auch über unsere Website werden wir in Zukunft zertifizierte Fortbildungen anbieten.

### **Dritter Schritt: Signale setzen**

Diese Veränderungen innerhalb der DGSS werden und sollen der Öffentlichkeit nicht verborgen bleiben. Im Gegenteil, auch unser Auftritt wird sich verändern. Die Kommunikationsagentur Selinka/Schmitz hat ein neues Logo für uns entwickelt, das sowohl die Kontinuität unserer Gesellschaft als auch die Neuorientierung visuell transportiert. Das Logo zeigt – wie unser ehemaliges Logo – den Menschen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten, und es zeigt gleichzeitig unsere Vernetzung, in der wir uns sowohl in Deutschland als auch international sehen.

Da die Wissenschaft und der Austausch immer stärker online stattfinden, wird auch unsere Webseite einen neuen Auftritt bekommen. Insgesamt soll die Darstellung übersichtlicher werden, so dass Inhalte leichter gefunden

werden, zudem soll die Seite gestrafft werden und ältere Inhalte und Dopplungen archiviert bzw. entfernt. Ein eigener Mitgliederbereich wird gerade diskutiert.

### **Vierter Schritt: Strukturen an die Anforderungen anpassen**

Um all diese Aktivitäten realisieren zu können, werden wir uns personell verstärken. Ab 2012 soll es daher einen Generalsekretär für die Gesellschaft geben, der dem Präsidium zur Seite steht. Zurzeit wird nach einer Person mit einem geeigneten Profil für diese Aufgabe gesucht. Seine Aufgabe wird es sein, weitere Aktivitäten zu initiieren und Kooperationen anzustoßen. Darüber hinaus wird er in enger Abstimmung mit dem Präsidium Kommunikationsaktivitäten anstoßen und lenken – denn wir wollen zukünftig unsere Pressearbeit deutlich intensivieren. Zwar gab es auch in der Vergangenheit zahlreiche Medienberichte, in denen die DGSS erwähnt wurde. Unsere eigentlichen Kernthemen kamen dort aber oft zu wenig zur Sprache. Die künftige Pressearbeit soll daher zielgerichtet nicht nur Forschungs- und Ausbildungsthemen, sondern auch zum Beispiel die Themen des „Nationalen Aktionsplans gegen den Schmerz“ sowohl in medizinischen Fachmedien als auch Publikumsmedien platzieren.

### **Mitgliederversammlung**

Weitere Details, Informationen und Diskussionen erhoffe ich mir für den Deutschen Schmerzkongress im Oktober in Mannheim. Zu dieser besonders wichtigen Mitgliederversammlung, die am Mittwoch, den 5. Oktober 2011, um 16.30 Uhr im Mannheimer Congress Center Rosengarten, Raum Arnold Schönberg, stattfinden wird, möchte ich alle Mitglieder herzlich einladen. Dort möchte ich Ihnen die Neuausrichtung unserer Gesellschaft erläutern und wir werden unter anderem über die Namensänderung abstimmen.

**Wir brauchen Ihr Votum für eine erfolgreiche Zukunft unserer Gesellschaft. Nutzen Sie diese Gelegenheit, die Schmerzmedizin in Deutschland mitzugestalten!**

Ich freue mich auf eine spannende Zukunft!

Herzliche Grüße

Ihr



**Prof. Dr. med. Wolfgang Koppert**

### **Infobox**

#### **Aufruf zur BVSD-Mitgliedschaft**

Werden Sie BVSD-Mitglied und profitieren Sie von den starken Leistungen der berufspolitischen Interessensvertretung in der Schmerz- und Palliativmedizin. Wir brauchen Sie für eine starke Gemeinschaft. DGSS-Mitglieder erhalten einen ermäßigten BVSD-Mitgliedsbeitrag. Mitgliedsantrag unter [www.bv-schmerz.de](http://www.bv-schmerz.de).

**Neues BVSD-Serviceangebot:** Versicherungen rund um die Praxis, MVZ oder Klinik exklusiv für BVSD-Mitglieder.

# Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e.V. (DGSS – Deutsche Schmerzgesellschaft)

Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

## Ziele und Aktivitäten

Die Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e.V. (DGSS) wurde 1975 während des 1st World Congress on Pain in Florenz als die deutsche Sektion der IASP (International Association for the Study of Pain) gegründet. Die Gesellschaft hat derzeit ca. 3.200 Mitglieder, sie ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Ihr Hauptziel ist die Förderung der Schmerzforschung und die Verbesserung der schmerztherapeutischen Versorgung in Deutschland. Konkrete Ziele und Arbeitsgebiete sind:

- Etablierung der Algesiologie (Schmerzheilkunde) als interdisziplinäres und fächerverbindendes Gebiet der Medizin
- Einführung und Organisation einer Lehreinheit über Erkennung, Behandlung und Prävention des (chronischen) Schmerzes im Medizinstudium, nach dem Gegenstandskatalog
- Aufstellung und Verwirklichung eines Basis-Curriculums „Schmerztherapie“ für alle Ärzte
- Fort- und Weiterbildung von Ärzten, Zahnärzten, Psychologen und Angehörigen medizinischer Assistenzberufe mit einer besonderen Qualifikation in der Schmerztherapie
- Beratung der Ärztekammern bei der Weiterbildung für die 1996 vom Deutschen Ärztetag beschlossene Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“
- Beratung der Kassenärztlichen Vereinigungen bei der Umsetzung der sog. Schmerztherapie-Vereinbarung
- Mitwirkung am Aufbau einer flächendeckenden und wohnortnahen abgestuften Versorgung von Schmerzpatienten

- Förderung der Schmerzforschung, von der Grundlagenforschung bis zur klinischen und anwendungsorientierten Forschung
- Veranstaltung von wissenschaftlichen Jahrestagungen und Symposien
- Etablierung der Schmerztherapie als Bestandteil in der Krankenpflegeausbildung, Weiterbildungskurse zur algesiologischen Fachassistenz
- Jährliche Verleihung des Förderpreises für Schmerzforschung, gestiftet von der Grünenthal GmbH
- Erarbeitung von Leitlinien, Standards und praktischen Anleitungen zur Schmerzdokumentation und Schmerztherapie
- Verwirklichung der Satzungsziele der IASP, in Kooperation mit den Schmerzgesellschaften anderer Länder
- Mitwirkung an Änderungen des Betäubungsmittelgesetzes zur Erleichterung der Verordnung von starken Schmerzmitteln
- Beratung von Selbsthilfegruppen für Schmerzpatienten
- Beratung von und Zusammenarbeit mit Institutionen des Gesundheitssystems und der Gesundheitspolitik im Hinblick auf Fragen zum Schmerz
- Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung von Informationen über Schmerzbehandlung und Schmerzprävention für Betroffene und Laien.

Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf 56,00 € pro Jahr, zuzüglich der Abokosten (54,00 €) für die 6 Hefte der Zeitschrift *Der Schmerz* (Springer). Im Rahmen bestehender Kooperationen werden auch die Mitteilungsgänge anderer schmerztherapeutischer Vereinigungen versandt. Angehörige medizinischer Assistenzberufe (36,00

€), im Ruhestand befindliche Mitglieder und Studierende zahlen ermäßigte Beiträge. Bitte geben Sie Ihr Interesse an der Mitgliedschaft der Geschäftsstelle bekannt.

## Geschäftsstelle

Obere Rheingasse 3  
D-56154 Boppard  
Tel. +49 6742 8001-21  
Fax +49 6742 8001-22  
e-mail: info@dgss.org

## Geschäftsführer

Prof. Dr. T. Graf-Baumann  
Schillerstr. 14  
D-79331 Teningen  
Tel. +49 7641 9224-0  
Fax +49 7641 9224-10  
e-mail: Graf-Baumann@t-online.de

## Präsidium

Prof. Dr. W. Koppert, Hannover, Präsident  
Prof. Dr. Dr. T. R. Tölle, München, Designierter Präsident  
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pfungsten, Göttingen, Vizepräsident  
Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz, Schriftführer  
PD Dr. F. Petzke, Göttingen, Schatzmeister

## Beirat

Prof. Dr. S. Ch. Azad, München (2014)  
Prof. Dr. R. Baron, Kiel (2014)  
Prof. Dr. H.-D. Basler, Marburg (2012)  
Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum (2012)  
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz (2014)  
Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn, Münster (2014)  
Prof. Dr. R. Sabatowski, Dresden (2012)  
M. Thomm, Köln (2012)  
Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim (2014)  
Dipl.-Psych. A. Willweber-Strumpf, Göttingen (2012)

## Forschungskommission

Prof. Dr. S. Ch. Azad, München (Sprecherin)  
Prof. Dr. R. Baron, Kiel  
Prof. Dr. H. Flor, Mannheim  
Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum  
Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn, Münster  
Prof. Dr. L. Radbruch, Bonn  
Dr. R. Rolke, Mainz  
Prof. Dr. Dr. T. R. Tölle, München (Sprecher)  
Prof. Dr. H. C. Traue, Ulm  
Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim

## Aus-, Weiter- und Fortbildungskommission

Dr. A. Beyer, München  
PD Dr. S. Förderreuther, München  
Dr. Dipl.-Psych. J. Frettlöh, Bochum  
Dr. A. Kopf, Berlin  
PD Dr. W. Magerl, Mannheim  
PD Dr. W. Meißner, Jena  
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz  
Prof. Dr. R. Sabatowski, Dresden  
Dr. R. Sittl, Erlangen (Sprecher)  
M. Thomm, Köln

## Ad-hoc-Kommission Ethik-Charta

Prof. Dr. T. Graf-Baumann, Teningen (Koordinator)  
PD Dr. W. Meißner, Jena  
Prof. Dr. H. C. Müller-Busch, Berlin  
Prof. Dr. S. Reiter-Theil, CH-Basel (Sprecherin)  
Prof. Dr. R. Rissing-van Saan, Bochum  
R. Stutzki, CH-Basel  
Prof. Dr. H. C. Traue, Ulm  
Prof. Dr. M. Zenz, Bochum

## Ad-hoc-Kommission KEDOQS

Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz  
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Hüpke, Lübeck  
Prof. Dr. T. Kohlmann, Greifswald  
Dr. J. Korb, Mainz  
Dr. G. Lindena, Kleinmachnow  
Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum  
Dr. B. W. Nagel, Mainz (Sprecher)  
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pfungsten, Göttingen  
Dr. R. Thoma, München

**Ad-hoc-Kommission Multimodale interdisziplinäre Schmerztherapie**

Dr. B. Arnold, Dachau (Sprecher)  
 Dr. T. Brinkschmidt, München  
 Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz  
 Prof. Dr. Dipl.-Psych. I. Gralow, Münster  
 PD Dr. D. Irnich, München  
 Dr. K. Klimczyk, Hopfen am See  
 Dr. B. W. Nagel, Mainz  
 Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pfungsten, Göttingen  
 Prof. Dr. R. Sabatowski, Dresden  
 Prof. Dr. M. Schiltenswolf, Heidelberg  
 Dr. R. Sittl, Erlangen  
 Prof. Dr. W. Söllner, Nürnberg

**Ad-hoc-Kommission Nachwuchsförderung**

Prof. Dr. S. Ch. Azad, München  
 Dr. U. Bingel, Hamburg  
 Prof. Dr. F. Birklein, Mainz  
 PD Dr. W. Magerl, Mannheim (Sprecher)  
 Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum  
 Prof. Dr. C. Nau, Erlangen  
 Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz  
 Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn, Münster

**Ad-hoc-Kommission Patienteninformation**

R. Hoche, Göttingen  
 Prof. Dr. Dr. h.c. J. Nadstawek, Bonn  
 Dipl.-Psych. H.-G. Nobis, Bad Salzungen  
 Dr. R. Rolke, Mainz (Sprecher)  
 R. Windwehe, Göttingen

**Ad-hoc-Kommission Psychosomatik und Psychotherapie**

Prof. Dr. W. Eich, Heidelberg (beratend)  
 PD Dr. W. Häuser, Saarbrücken  
 Dr. Dipl.-Psych. R. Klinger, Hamburg  
 Prof. Dr. W. Söllner, Nürnberg (Sprecher)  
 Prof. Dr. K. Thieme, Marburg  
 Prof. Dr. H. C. Traue, Ulm

**Ad-hoc-Kommission Strukturempfehlungen für Schmerztherapiezentren**

Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz  
 Dr. H. Kayser, Bremen  
 Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum  
 Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz  
 Prof. Dr. R. Sabatowski, Dresden (Sprecher)  
 M. Thomm, Köln  
 Dipl.-Psych. A. Willweber-Strumpf, Göttingen

**Ad-hoc-Kommission Studienordnungen**

Prof. Dr. Dr. h.c. H. O. Handwerker, Erlangen  
 Dr. G. Hege-Scheuing, Ulm  
 Dr. A. Kopf, Berlin (Sprecher)  
 Prof. Dr. W. Koppert, Hannover  
 Prof. Dr. C. Ostgathe, Erlangen  
 Prof. Dr. H.-G. Schaible, Jena  
 Prof. Dr. B. Strauß, Jena (Berater)  
 Prof. Dr. H. C. Traue, Ulm  
 Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim

**Ad-hoc-Kommission Versorgungsfragen**

Dr. B. Arnold, Dachau  
 Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz  
 Dr. U. Junker, Wermelskirchen  
 Dr. G. Lindena, Kleinmachnow  
 PD Dr. W. Meißner, Jena  
 Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz  
 Dr. M. Psczolla, St. Goar  
 Dr. R. Thoma, München (Sprecher)  
 PD Dr. A. Wiebalck, Bochum  
 Dipl.-Psych. A. Willweber-Strumpf, Göttingen

**Industriebeirat**

alle Fördermitglieder aus der pharmazeutischen und medizintechnischen Industrie;  
 Dr. Klemens Schulz (Grünenthal GmbH; Sprecher)

**Kontakte**

Bitte richten Sie Ihre Anfragen bzw. Anträge an folgende Adressaten:

— **Arbeitskreise**

**Akutschmerz (postoperativ, Trauma)**  
 PD Dr. W. Meißner, Jena

**Krankenpflege und medizinische Assistenzberufe in der Schmerztherapie**  
 M. Thomm, Köln

**Mund- und Gesichtsschmerzen**  
 Prof. Dr. M. Schmitter, Heidelberg

**Neuromodulation**  
 Dr. B. Kniesel, Hamburg

**Schmerz und Bewegung**  
 J. Dries, Mainz

**Regionale Arbeitskreise:**

- Brandenburg  
 Dr. K. Gastmeier, Potsdam
- Bremen und nordwestliches Niedersachsen  
 O. Klünder, Bremen

**Rückenschmerz**  
 Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz

**Schmerz und Alter**  
 PD Dr. M. Schuler, Mannheim

**Schmerztherapie bei Kindern**  
 PD Dr. F. Ebinger, Paderborn

**Tumorschmerz**  
 Dr. S. Wirz, Bad Honnef  
 Dr. M. Schenk, Berlin

**Viszeraler Schmerz**  
 PD Dr. W. Häuser, Saarbrücken

— **Sonstiges**

**Algesiologiezertifikat, Erst- oder Verlängerungsanträge**  
 Geschäftsstelle, Beate Schlag, Boppard

**Anmeldungen von Veranstaltungen zur Aufnahme in den Kongresskalender, Anträge auf Kooperation mit der DGSS, Vergabe von Kreditstunden**  
 über die Homepage [www.dgss.org](http://www.dgss.org)

**Anmeldungen zu DGSS-Veranstaltungen**  
 über die Homepage [www.dgss.org](http://www.dgss.org), Beate Schlag, Boppard

**Anträge auf Mitgliedschaft, Kündigungen (nur mit 3-Monats-Frist zum Jahresende nach § 7(2) der Satzung)**  
 Geschäftsstelle, Beate Schlag, Boppard

**Zusatzweiterbildung in spezieller Schmerzpsychotherapie**  
 Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pfungsten, Göttingen

**Beiträge zur DGSS-Homepage**  
 Geschäftsstelle, [info@dgss.org](mailto:info@dgss.org)

**Mitteilungen zur Broschüre über schmerztherapeutische Einrichtungen von DGSS-Mitgliedern, Hospitationsmöglichkeiten**  
 PD Dr. W. Meißner, Jena

**Weiterbildung „Spezielle Schmerztherapie“**  
 Aus-, Weiter- und Fortbildungskommission  
 Dr. med. Dipl.-Soz. R. Sittl, Erlangen

**... alles andere**  
 Geschäftsstelle  
 Beate Schlag, Boppard



Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS)  
(DGSS – Deutsche Schmerzgesellschaft)  
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Bitte zurücksenden an:

**DGSS-Geschäftsstelle**  
**Obere Rheingasse 3**  
**D-56154 Boppard**  
**Fax +49 6742 8001-22**

## Antrag auf Mitgliedschaft

Bitte Druck- oder Maschinenschrift verwenden, füllen Sie möglichst alle Felder aus.  
Weitere Informationen über sich können Sie uns gern schreiben; wir werden diese dann dazu verwenden, Personen mit ähnlichen Interessen zu vermitteln.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Titel: \_\_\_\_\_ Geburtstag: \_\_\_\_\_ Geburtsort: \_\_\_\_\_

### dienstlich

Abteilung: \_\_\_\_\_ Krankenhaus: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_ Landesärztekammer: \_\_\_\_\_

e-mail: \_\_\_\_\_

### privat

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_ Soll dies Ihre Korrespondenzadresse sein?  ja  nein

**Ausbildung, Abschlussprüfungen, berufliche Spezialisierung:** \_\_\_\_\_

Facharzt/-ärztin für: \_\_\_\_\_

**Jetzige Tätigkeit**, bitte aus nachstehender Liste ankreuzen (Mehrfachwahl möglich):

Niedergelassen  Klinik

Patientenversorgung  Forschung  Lehre  Industrie  Gesundheitsverwaltung  Medizinjournalismus

andere (bitte angeben): \_\_\_\_\_

**Interessensgebiete, Forschungsthemen:** \_\_\_\_\_

**Mitgliedschaft in anderen schmerzrelevanten Verbänden:**  IASP  DGS  DMKG  DGMM  IGOST

andere (bitte angeben): \_\_\_\_\_

Ich bin mit einem jederzeit widerrufbaren **Bankeinzug** des jährlichen Mitgliedsbeitrags einverstanden:  ja  nein

(Mitgliedsbeitrag 2011: 110,00 €, enthält 54,00 € für das ermäßigte Abonnement von *Der Schmerz*, Springer-Verlag)

Kontonummer: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

Name und Ort des Kreditinstitutes: \_\_\_\_\_

Ort, Datum

Unterschrift